



Die neu gewählte Vorstandschaft der Frauenunion Waldmünchen mit den Ehrengästen

Fotos: wir

Bedeutung der Gemeinsamkeit betont

VERSAMMLUNG Die Frauenunion Waldmünchen zog eine Bilanz für das Jahr 2016 und berichtete von ihren caritativen, gesellschaftlichen und politischen Aktivitäten.

WALDMÜNCHEN. An ein umfangreiches Programm, das die Frauenunion Waldmünchen in den vergangenen zwei Jahren abgewickelt hat, erinnerte bei der Jahresversammlung im Perlhütter Treppel die Vorsitzende Elisabeth Hutterer. Sie überraschte damit auch die Gäste, MdB Karl Holmeier, MdL Dr. Gerhard Hopp, Landrat und Bezirksratspräsident Franz Löffler, Bürgermeister Markus Ackermann sowie FU-Kreisvorsitzende und Kreisrätin Barbara Haimerl.

Bevor Hutterer einige Schlaglichter Revue passieren ließ, gedachten die Anwesenden der verstorbenen Mitglieder Frieda Beer und Wilhelmine Kaiser. Sie erinnern auch an Markus Sackmann, der das Ehrenamt der FU-Frauen sehr geschätzt hat.

Die Frauenunion Waldmünchen engagiert sich auf politischer, gesellschaftlicher und sozialer Ebene und schaut dabei auch immer wieder über den eigenen Bereich hinaus. So beteiligten sich Mitglieder am Weltfrauentag in Cham, unternahmen Ausflüge nach Salzburg und Berchtesgaden, zum Wolfgangsee und nach Hallstatt und waren bei vielen überörtlichen Veranstaltungen präsent.

Sommertour und Herbstfest

Hutterer berichtete von Kontakten zu anderen Ortsverbänden und erinnerte hier besonders an den Besuch der Frauenunion im Rahmen der FU-Kreis-Sommertour oder des CSU-Ortsverbandes aus Pfreimd, wo man jeweils ein besonderes Programm angeboten hat. Beeindruckt waren die Gäste von der Führung durch „Das verschwundene Dorf Grafenried“ und vom Rahmenprogramm, das vom Landfrauenchor mitgestaltet wurde. Hier bat Hutterer deren Vorsitzende



Elisabeth Hutterer (r.) dankt Maria Schiedermeier mit einem Präsent.

ERGEBNIS DER NEUWAHLEN

- **1. Vorsitzende** Elisabeth Hutterer
- **2. Vorsitzende** Maria Schiedermeier
- **Kassenwartin** Rosalinde Ruhland
- **Schriftführerin** Elisabeth Mühlbauer
- **Kassenprüfer** Annegret Schneider, Marianne Brey
- **Beisitzer** Paula Carbone, Edith Lindner, Andrea Löffler, Elisabeth Ruhland, Rosi Schlag
- **Delegierte zur Kreisversammlung** Elisabeth Hutterer, Maria Schiedermeier, Rosi Schlag, Elisabeth Ruhland, Elisabeth Mühlbauer, Rosalinde Ruhland,
- **Ersatzdelegierte** Marianne Brey, Anni Eiber, Margit Schaffbauer, Edith Lindner, Heidi Engelhart (wir)

Anni Eiber, den Dank an die Sängerinnen weiterzugeben. Hutterer bedankte sich auch bei Bürgermeister Markus Ackermann, Franz Reimer und Peter Schwarzfischer, die als Führer in Grafenried und in der Stadt Waldmünchen Akzente setzten.

Die FU war beim „Herbstfest“ mit einem Flohmarkt sowie Kaffee und Kuchen zu finden, wobei der Reinerlös gemeinnützigen Zwecken zugeführt wird. Spenden gingen unter anderem an die Aktion „Bürger helfen Bürgern“ und an die Förderstätte der Barmherzigen Brüder. 2015 haben Hutterer und ihre Stellvertreterin Maria Schiedermeier mit Holunderlikör und von Klaus Hutterer gebauten Vogelhäuschen die Kasse der FU aufgebessert. Al-

lerdings hatte auch das einen sozialen Hintergrund, denn die FU besucht schon seit Jahren die Senioren im BRK-Seniorenheim mit Geschenken, für die der Erlös eingesetzt wurde.

Ein Höhepunkt ist zum Jahresabschluss war die Laternenwanderung, welche bereits zum 27. Mal durchgeführt wurde. Auch die Kapellenwanderung ist fest im Programm verankert. Hutterer bedankte sich bei Maria Schiedermeier mit einem Präsent sowie bei allen Mitgliedern, denn „nicht ich bin die FU, wir alle sind das“.

Der Kassenbericht von Rosalinde Ruhland fand die Zustimmung der Kassenprüferinnen Annegret Schneider und Marianne Brey sowie der Mitglieder. Es folgten im Anschluss die Neuwahlen der Vorstandschaft, Beisitzer und Delegierten zur Kreisversammlung. Barbara Haimerl führte diese versiert durch, das gesamte Team wurde einstimmig bestätigt.

Die anwesende Politprominenz zeigte sich anschließend beeindruckt vom Engagement der Frauenunion und dankte für die Bereitschaft, sich auch auf politischer Ebene einzubringen. MdB Karl Holmeier stellte die Frage angesichts der aktuellen Politik in den Raum, wie sich die Welt wohl entwickeln wird. Klar sei eines, dass Europa zusammenrücken müsse und man keinen Handelskrieg mit Amerika brauchen könne. Holmeier erinnerte an die schlimmen Ereignisse in Syrien und in der Türkei, an Fluchtursachen in Afrika und machte einen Streifzug durch die Bundespolitik. Die Maut, eine Steuerermäßigung für untere und mittlere Einkommen, der Ausstieg aus dem Soli, die Verbesserung der Mütterrente, Aufstockung der Bundeswehr und die Verhinderung von Rot-Rot-Grün – diese Konstellation würde dazu führen, „dass wir von der schwarzen Lokomotive zur Roten Laterne werden“, meinte der MdB mit Blick auf viele Punkte, welche die CSU bearbeiten will.

Barbara Haimerl befand es als wichtig, dass die Zuverdienstgrenze bei der Witwenrente angehoben und dass endlich Frauen der gleiche Lohn für die gleiche Arbeit zugestanden wird.

Frauen müssten fast ein Vierteljahr länger arbeiten, bis sie das Lohnniveau des männlichen Kollegen in einem Jahr erreicht hätten. Sie dankte den Frauen für ihre Treue zur FU. MdL Gerhard Hopp sprach das Thema Sicherheit, die Integration von Flüchtlingen, das Landeserziehungsgeld und die Bildungspolitik, speziell auch das Thema G8 oder G9 an. Das dreigliedrige Schulsystem habe sich bewährt und auch dazu geführt, dass Bayerns Schüler bei den Kompetenzen Lesen, Schreiben, Mathe immer ganz vorne mit dabei seien. Bürgermeister Ackermann würdigte die Arbeit der Frauenunion, speziell der Vorsitzenden, und wies auf die Investitionen der Stadt hin, die dazu beitragen, dass Familie und Beruf besser vereinbart werden können.

Wert des Ehrenamts betont

Landrat Löffler dankte der FU für die politische Arbeit vor Ort und zeigte auf, wie die Betriebe im Landkreis, deren Produkte zu über 50 Prozent in den Export gehen, von der Weltpolitik betroffen sind. „Man mag Trump und Putin mögen oder nicht, aber man muss mit ihnen reden“, so Löffler. Er ging auch auf die Integration junger Flüchtlinge im Landkreis und auf das Asylthema insgesamt ein. Derzeit seien 1400 Asylbewerber im Landkreis, gut 100 davon haben Arbeit. „Dank ehrenamtlicher Unterstützung sind wir hier gut unterwegs“, so Löffler, „aber wie gehen wir mit denen um, deren Antrag abgelehnt wurde?“ Das beschäftigte Mitarbeiter des Landratsamtes verstärkt. Löffler sprach die Digitalisierung der Arbeitswelt, das gestiegene Einkommensniveau und die regionale Kaufkraft der Bürger im Landkreis an, bei der sich der Landkreis an 15. Stelle in der BRD wiederfindet.

Abschließend gab die Vorsitzende einen Ausblick auf 2017, zu dem am 23. April bereits die Kapellenwanderung nach Ast einen ersten Höhepunkt setzt. Am 5. Dezember wird bei einer Fahrt nach München „30 Jahre FU Waldmünchen“ begangen. Über die weiteren geplanten Aktivitäten wird zeitnah informiert. (wir)